

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943

355 (24.12.1943)

Verlagsdruck: Samstags 3-5 Fernsprecher 227 bis 231 und 292 bis 293. Postfach 2988 (Anzeigen) 8728 (Reklamations) 2935 (Buchhandlung)...

Der Führer DAS HAUPTORGAN DER NSDAP GAU BADEN DER BADISCHE STAATSANZEIGER

Karlsruhe, Freitag, den 24. Dezember 1943

Kreisausgabe Rastatt

Erstausgabe: Der Führer erscheint wöchentlich 7 mal als Monatsausgabe und vier mal als Vierteljahrsausgabe...

Einzelpreis 10 Rpf. Außerhalb Baden 15 Rpf.

17. Jahrgang / Folge 355

Masseneinsatz ohne entscheidenden Erfolg

Die Sperrstellung Orscha-Witebsk hält stand - Klassische Abwehr gegen überlegene Mater ialmengen

* Aus dem Führerhauptquartier, 22. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Am Brückenkopf von Orscha wurden mehrere schwächere Angriffe der Sowjets abgewiesen...

Zwimal letzte beispielsweise die sowjetische Führung westlich Smolensk zu großgeplanten Durchbruchversuchen an, viermal mußte sie einsehen, daß im Abschnitt Orscha der Weg für die Panzer- und Schützendivisionen versperrt ist...

Kampfeinstellung verbergen kann, muß sich erst in den nächsten Tagen zu erkennen geben. In der gesamten übrigen Front haben sich die in Entwicklung befindlichen Operationen in dem bisherigen Sinne weiter entwickelt...

terial an den verschiedenen Frontabschnitten in heftigem Wechsel einzuwickeln um auf diese Art am besten Durchbruch, aber doch wenigstens eine Zurückdrängung der deutschen Einheiten erreichen zu können.

Weihnachtsfeierstunde in den Mannheimer Bunkern

Eine Großaktion des Gau Baden-Elz - Zusätzliche Weihnachtsbetreuung der Bombengeschädigten

O Mannheim, 23. Dez. Am Abend des gestrigen Donnerstags wurde den Mannheimer Bombengeschädigten eine Vorweihnachtsfeier bereitet, die in ihrem Charakter, wie in der Zeit ihrer Ausföhrung einzig dastehen dürfte...

berg, hatte diese großzügige Gemeinschaftsaktion zur Weihnachtsbetreuung der Mannheimer Bombengeschädigten eingeleitet und durchgeführt. Nach genau festgelegter Planung erschienen in allen Mannheimer Bunkern um 7 Uhr in der Nacht des 23. Dezember...

Personen) aus allen Kreisstädten Badens und des Elzgebietes kamen nach Mannheim gereist, fasten sich ehrenamtlich bei diesen Aufgaben unterzogen und dafür anerkennend belohnt wurden.

Karl Gärtner erhielt den Gaukulturpreis 1943

Der Gauleiter überreichte die hohe Auszeichnung

O Straßburg, 23. Dez. Mittwochs nachmittag überreichte Gauleiter Robert Wagner an der Reichshauptkaserne in Straßburg dem Gauamtsleiter Ministerialdirektor Karl Gärtner den Gaukulturpreis 1943.

Am nächsten brachte Staatsminister Dr. Schmittbühner im Ministerium unter Anwesenheit der leitenden Beamten seinem Ministerialdirektor die große Freude und Vergnügen der gesamten Wehrmacht des Gau Baden über die hohe Auszeichnung zum Ausdruck.

Zu der Ehrung waren stellvertretender Gauleiter Böhm, Gaupropagandaleiter, Landes-kulturwarter Schmid, Ministerpräsident...



Gaukulturpreisträger Karl Gärtner Aufnahme: Landesbildstelle Straßburg

Kähler sowie die Staatsminister Dr. Schmittbühner und Pflaumer erschienen. Der Gauleiter überreichte dem Kulturpreisträger dieses Jahres die Urkunde mit einer herzlichen Ansprache, in der er die ganz einmalige Leistung von P. Gärtner hervorhob...

die zusammen mit dem Gaukulturpreis überreicht wurde, hat folgenden Wortlaut: „In Anerkennung seiner überragenden Verdienste um das Erziehungs- und Kulturwesen des Gau Baden...

Unter eigener schöpferischer Mitwirkung schuf er durch herausragende wertvolle, Schul- und volkspolitischen Schriften das Werk eines völkischen Erziehers, das weit über die Kreise der Schule hinaus im Volk am Oberhaupt wirksam geworden ist.

Kraftvoll benutzte er schließlich seit dem Juni 1940 den Auftrag zur Umgestaltung des Schulwesens im Elz-Gebiet im deutschen Sinne, insbesondere aber die volksbewusste Ausrichtung der elzischen Erziehung. Dadurch trug er entscheidend zur geistigen Heimholung des Elz-Gebietes ins Großdeutsche Reich bei.

Dr. Goebbels spricht heute im Rundfunk * Berlin, 24. Dez. Reichsminister Dr. Goebbels spricht am Heiligabend zur fünften Kriegswihnachtsfeier über die Wehrmacht, die Front und in aller Welt. Die Rede wird um 21 Uhr über alle deutschen Sender übertragen.

Ansprache Völkles an die Auslandsdeutschen * Berlin, 23. Dez. Der Leiter der Auslands-Organisation der NSDAP, Gauleiter Bohle, spricht am 24. Dezember und 25. Dezember im deutschen Kurzwellenfunken über die Wehrmacht, die Front und in aller Welt.

ter nach Süd- und Ostafrika und Nord-Süd- und Mittelamerika zu den Auslandsdeutschen und den deutschen Seelenten. Die Senderzeiten sind wie folgt: Am 24. Dez.: 9,45 Uhr, 15,30 Uhr, 19,00 Uhr; am 25. Dez.: 1,00 Uhr und 8,00 Uhr.

Sowjetschiffen über Süditalien

Von Dr. Woldieter von Langen, Rom

Süditalien als Stützpunkt für die amerikanische Besetzung Süditaliens zu organisieren, um von hier im Zusammenwirken mit der kommunistischen Hochburg in Nordafrika, Ägypten, den lateinischen Raum für Moskau zu organisieren, gehört zu den Plänen des Kretschmer, die im Zuge der jüngsten anglo-sowjetisch-russischen Konferenz in London bekannt wurden...

Ausschließlich für die umfassenden Pläne, die sich Moskau im Zuge der britisch-amerikanischen Besetzung Süditaliens gestellt hat, ist die Ausarbeitung des vom Kretschmer der italienischen kommunistischen Partei anbefohlenen Aktionsplans von 1943 im Auge zu fassen. Am 25. Juli 1943 hat die italienische kommunistische Partei unter der Leitung von Palmiro Togliatti verhandelt, erließ Moskau Anweisungen, die die Aktionslast ausschließlich auf die Erhebung von Schiffsstellungen konzentrierte...

Der Führer beauftragt Speer mit dem Wiederaufbau der bombardierten Städte

* Berlin, 23. Dez. Der Führer hat Reichsminister Speer mit der Aufgabe beauftragt, den Wiederaufbau der von Bombenterror betroffenen Städte zu überlegen. Mit der Planung und Vorbereitung dieses Wiederaufbaus soll sofort begonnen werden. Reichsminister Speer wird hierzu die besten deutschen Städtebauer, die sich vor dem Krieg als besonders geeignet für die kriegswirtschaftlichen Aufgaben erwiesen haben, zusammenrufen und für diese Aufgabe einsetzen.

den unter folgender Leitung: Staatschauspieler Paul Müller, vom Badischen Staatstheater, Bismarck-Platz, Karlsruhe; Gerda Roth, SS, Bonn und BDM, Unterweg 109, Bannport, Karlsruhe; Eberhard Jäger, Gauamtsinspektor, Pa. Falkenberg, Studientrat, Straßburg. Vier mittlen u. a. mit: die Kreisbauernführer des Badischen Staatsbauernvereins, des Bauernvereins, ferner das Reichsamt für Kreisbauernvereine und Doppelbauernvereine von Karlsruhe-Mannheim.

Nach der Feierstunde verweilten die Gruppen noch im Kreise der Bunkergenossen, musizierten und sangen mit ihnen und konnten aus dem freudigen Begeistert der Besenkten den Dank für das ihnen bereite weihnachtliche Ereignis entgegennehmen.

Badoglio entbot den „letzten Gruß“ * Rom, 23. Dez. Aus einem italienischen Hafen fuhr am Mittwoch ein neuer Transport mit italienischen Kindern für die Sowjetunion aus. Im Gegenzug zu den ersten sechs Schiffen, die Anfang dieser Woche mit italienischen Kindern nach dem Sowjet-Paradies verließen, waren heute drei weitere Schiffe im Hafen von Brindisi eingetroffen, die ebenfalls italienische Kinder transportieren.

In diesem Zusammenhang schloßen die Sowjetemissäre eine neue, für Süditalien reservierte Liste an mit der Propagierung des sogenannten „lateinischen Kommunismus“. Sie stellt wohl ein Gegen-

mittel auf die durch Kamm, Wintia um, stalt- gelunden Aufklärung der und wird von der Bezeichnung getragen, daß Moskau in Italien nicht ein Sowjetrußland ruffischen bzw. slavischen Typus einzuordnen gedenkt. Die lateinische Form des Kommunismus sei vielmehr der Mentalität der lateinischen Völker Italiens, Spaniens, Frankreichs und den dortigen gegenüber Rußland unterschiedlichen Lebensbedingungen angepaßt. Die naheliegende Frage, ob die durch den Kommunismus in Spanien und neuerdings erst wieder in Neapel durchgeführten Massenmorde nach der russischen Vorberung der lateinischen Form des Kommunismus erfolgten, wird weiter nicht behandelt. Wohl aber vertritt es sich von selbst, daß der Umfassung mit diesem „lateinischen“ Kommunismus in erster Linie auf die langsamere intellektuelle Schicht und erneut auf die katholischen Kreise Südtaliens abzielt.

Zwei neue Ritterkreuzträger

* Berlin, 23. Dez. Der Führer verlieh auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Kriegsmarine, Großadmiral Doenitz, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant zur See Karl Friedrich K u n z e l.

Der Führer verlieh ferner auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel H e n r i c h E. B o r d f u n k e r in einem Sturzangriffswader.

Admiral von Reuter in Potsdam beigesetzt

* Potsdam, 23. Dez. Auf dem Vornhöder Friedhof wurde Donnerstagmittag Admiral von Reuter, der Held von Scapa Flow, neben seinem gefallenen Sohne beigesetzt. Großadmiral Raeder legte den Kranz des Führers am Sarge nieder und sprach Abschiedsworte für den Führer und für die Kriegsmarine. Er würdigte in dankbaren Worten die großen Verdienste des verstorbenen Admirals in der alten Kriegsmarine und um den Wiederaufbau der Kriegsmarine im neuen Deutschland. Die deutsche Kriegsmarine, so sagte er, nehme Abschied von diesem großen Toten, mit dem Gelübde, bis zum Siege zu kämpfen. Unter dem Ehrensalut wurden die herzlichsten Ueberreste des verstorbenen Admirals der Erde übergeben.

Badoglio Vorzensur außer Kraft

* Mailand, 23. Dez. Nach einer Meldung der Stefani-Agentur hat das italienische Volkshilfungsministerium amtlich die von der Badoglio-Regierung geschlossene W o r z e n l u s t für die Tages- und Wochenpresse wieder aufgehoben. Die Meldung liefert einen interessanten Beitrag zum Thema „Pressefreiheit“ in den sogenannten „demokratischen“ Staaten. Als Badoglio nach dem Sturz des Duce sein „demokratisches Regime“ errichtete, war eine seiner ersten Taten die Einführung einer Vorzensur für die italienische Presse, die das falschitalienische Italien ebenbürtig kannte, wie das nationalsozialistische Deutschland. Dieser Vorgang der Einführung und Wiedereinführung der Vorzensur in Italien ist deshalb bemerkenswert, weil sich die Anglo-Amerikaner stets besonders viel auf ihre sogenannte „Pressefreiheit“ zu Gute tun, während die tatsächlichen Verhältnisse im schroffen Gegensatz zu ihren Phrasen stehen.

Austausch von Fleisch und Fett

* Berlin, 23. Dez. Der ungünstige Ausfall der Kartoffelernte in einzelnen Gebieten des Reiches macht die vorzeitige Abnahme von W a f f e n u n d M i n e n in außergewöhnlichem Umfang erforderlich. Eine Verzögerung der Abnahme dieser an den Markt kommenden Rohstoffe würde einen unermesslichen Mehraufwand von Kartoffeln in der Schweinehaltung zur Folge haben. Aus diesem Grunde werden zunächst in der 88. Verteilungsperiode (10. 1. 1944 bis 6. 2. 1944) an Verzögerungsberentigte über 14 Tagen 250 Gramm Schweinefleisch an Stelle von 90 Gramm Butterfett auszugeben. In einem späteren Zeitpunkt wird dann das fest eingesparte Fett an Stelle von Fleisch zur Ausgabe gelangen. Zur Durchführung dieser Maßnahmen ist angeordnet, daß auf den Bezugsabstimmungsstellen der Reichsfleischkarte über 90 Gramm Butterfett kein Butterfett, sondern 250 Gramm Schweinefleisch (nicht Fleischwaren) abgegeben werden. Die Verteilung des über 90 Gramm Butterfett sind ungültig und dürfen von den Karten nicht abgetrennt werden.

Der erste Dichter der Bewegung

Dieterich Eckart zum 20. Todestag am 26. Dezember / Von Friedrich Wilhelm Hymmen

Noch in seiner Proklamation zum 24. Februar gedachte der Führer „unseres unvergesslichen, alten, treuen Dieterich Eckart“, sein Sturmlied ermahnte sie „in diesen Monaten wieder als eine Fanfare, die den Menschen aufwachen kann...“ Und an anderer Stelle, mit den Schlussworten seines Buches „Mein Kampf“, ehrte der Führer den ersten Dichter der Bewegung, indem er von den Taten des 9. November als Mahnern sprach und hinzufügte: „Und unter sie will ich auch jenen Mann rechnen, der als der Vorkämpfer einer sein Leben dem Erhabensten, unseres Volkes gemidmet hat im Dichten und im Denken und am Ende in der Tat: Dieterich Eckart.“

Ein Mann des Lebens

So spricht der Führer von diesem Manne, dessen Erscheinung und Werk nicht von den Ursprungsmonaten der Bewegung und damit vom Ursprung unseres erneuerten Reiches zu trennen ist. Und wenn ich hier als ein Vertreter der Dichtung Dieterich Eckarts gedenke, so kann das nicht vom literarisch-kritischen Standpunkt her geschehen, sondern nur im Bewusstsein der Bewegung und Politik. In Dieterich Eckart sollte die deutsche Dichtung ein Symbol jener letzten dichterischen Erfüllung sehen, die unmittelbar in den Namen der Geschichte hineinwirft, in kühnen, wegweisend und entflammend, einer dichterischen Erfüllung also, die nicht mehr nur den „Schönen“ gilt, nicht mehr der Kunst an sich, sondern der Offenbarung, der Führungsbewegung gegenüber dem jüdischen Volk. Diese Verantwortung vor der Geschichte, die immer seiner Stimme, Wortungen und Weisungen harzt, ist die Schwere, aber auch beglückende Last des Dichters, und Dieterich Eckart ist der erste, der es wieder auf sich nahm, nachdem die Dichtung Jahrzehnte verlagert hatte.

Droht ein Umsturz in Nordafrika?

Anglo-amerikanische Saat geht auf — Immer deutlichere Sprache der Kommunisten

B. Vichy, 23. Dez. Die Attitüde der Vorkämpfer Moskaus in Alger hat jetzt eine ganz eindeutige Linie angenommen. Im Frühjahr dieses Jahres bewegte sich die Arbeit der verästelten kommunistischen Parteiorganisationen, noch auf einanderlaufenden Wegen. In den rein mohammedanischen Organisationen wurde Verleumdung der drei nordafrikanischen Länder Tunesien, Algerien und Marokko und ihre Verleumdung von Moskau propagiert. In Tunesien war die Entwicklung am weitesten fortgeschritten. Die Forderung nach der Unabhängigkeit und der Proklamierung der „Sowjetrepublik“ hatte sich in Zusammenhang mit den Ereignissen in Beirut sogar schon in „Gesellschaftlichen“ von Moskau und Algerien verbreitet. Gleichzeitig war in den kommunistischen Parteiorganisationen der Franzosen die Umwandlung Nordafrikas und die Umwandlung der mohammedanischen Hierarchie betrieben worden.

Seit Teheran jedoch scheint Moskau eine andere Weisung ausgegeben zu haben, die sich zunächst durch die kommunistischen Angriffe gegen die Gaule ankündigt. Diese Dammenschränke wird nun Tag für Tag weiter angezogen. Die Gaule sind im Gegensatz zu dem „Rückfall“ Giraud — so lautet ein kommunistischer Sprecher — „gewisse Sympathien“, aber es ist doch deutlich zu erkennen, daß seine Persönlichkeit nicht in der „Rückführung des Volkswillens“ angesehen könne und sich deshalb über kurz oder lang mit der „Generalisimaria“ Girauds wieder verdrängen müsse, weil ihm seine zunehmende Forderung die Errichtung einer eigenen völkischen Diktatur nicht erlaube.

Diese zwar unerhörte Annahme, aber für kommunistische Begriffe doch noch im rhetorischen bleibende Sprache hat jetzt einige aktive Kriegeragenten erhalten. Der nordafrikanische

Sowjetrußland, der im Namen des Volkes gegen die Völkerverhetzung zu kämpfen behauptete, gab bekannt, daß Nordafrika vor der „Diktatur des Kapitals“ nur gerettet werden könne, wenn es sich „auf einheitlicher Grundlage zu einem einheitlichen Staat“ aufschließen ließe. Die Schaffung der „Nordafrikanischen Union“ sei nicht nur eine „Befreiungsaktion“, sondern auch eine „Aktion unmittelbarer Notwehr“. Denn — so wurde ausgeführt — der „Staatsstreich der Generalisimaria“ steht bevor, es sei erwiesen, daß ein groß angelegtes Komplott der „Völkerverhetzung“ in Vorbereitung sei, das die Errichtung der „kapitalistischen Diktatur“ bezwecke.

Der hiesige Giraud, der schon seit längerer Zeit nicht mehr zu reden wagt und dessen Aufenthaltsort seit einigen Tagen un-

Titos „Bevollmächtigter alliierter Befehlshaber“

Erzönig Peter ausgeschaltet — Bruch Londons mit den Kairoer Emigranten

* Genf, 23. Dez. In einer geheimen Konferenz zwischen militärischen Vertretern der Alliierten und einer Tito-Abordnung ist der Vorschlag der Tito-Abordnung, „Marshall“ von Moskau zu ernennen, in den Rang eines „Bevollmächtigten alliierter Befehlshabers“ erhoben worden. Gleichzeitig verurteilte der „freie jugoslawische Rundfunk“, es sei auf der Konferenz des „Antifaschistischen nationalen Rates“ für die Befreiung Jugoslawiens“ beschlossen worden, der jugoslawischen Exilregierung im Ausland alle Rechte abzunehmen und dem Erzönig Peter eine Rückkehr ins Land zu verbieten.

Reuters Sonderkorrespondent in Kairo meint dazu, die Tatsache, daß Erzönig Peter und seine Emigrantenliste von den Be-

kannt ist, wird also jetzt angedeutet, den Umsturz vorzubereiten. Und deshalb soll die Sowjetrepublik Nordafrika schleunigst errichtet werden. Daran sind — so wird weiter angeführt — alle interessiert, die die „Freiheit“ lieben, in erster Linie die Mohammedaner, die die Masse ausmachen. Als Gegenmittel gegen den „drohenden Umsturz“ wird dringend empfohlen: „Kampf bis zum äußersten gegen alle Gruppen, Organisationen und Parteien, die Vorkämpfer gegen den Volkswillen machen. Entlassung der Völkerverhetzer“, wie die Anhänger der legalen Regierung genannt werden, Kampf für ein „freies“ Nordafrika. Kurz: es wird zum Vorkämpfer der „Freiheit“ aufgerufen, und das in einem Gebiet, das die Anglo-Amerikaner total besetzt haben und total kontrollieren.

Die Dauerkrise, die mit dem Eintreffen der Anglo-Amerikaner vor einem Jahr eingeleitet hat, scheint also jetzt in ein akutes Stadium zu treten. Die anglo-amerikanische Saat geht prächtig auf.

Sprechungen mit der Tito-Abordnung nicht einmal unterbrochen wurden, beweist, daß man der Tätigkeit von Tito, der sich jetzt in London befindet, mehr heimliche, Andererseits ist man sich aber darüber im klaren, daß Titos militärische Kräfte aus unzureichend ist. Deshalb mannt Reuter vor übertriebenen Hoffnungen. Der Rückfall, den die Tito-Beute an den Sowjets haben, gibt ihnen den Mut, mit der jugoslawischen Emigrantenliste des Erzönigs Peter noch einmal in schärfster Form abzureufen. Gegen sie wird der Vorwurf erhoben, daß sie eine feindselige Haltung den „jugoslawischen patriotischen Kräften gegenüber“ eingenommen habe und Lügen und Verleumdungen über die „Befreiungsarmee des Marschalls Tito“ verbreitet habe. Die Exilregierung wird weiter beschuldigt, „systematisch Massenverleumdungen von Moslems, Kroaten und Serben gegen die Patrioten“ organisiert zu haben, ferner seien „unter dem Schutz der königlichen Flotte und der Monarchie die abenteuerlichen Verbrechen und Verbrechen begangen“. Alle Verträge und Verpflichtungen dieser Exilregierung werden für null und nichtig erklärt.

Mit dieser Entwicklung ist der Bruch zwischen London und der jugoslawischen Emigrantenliste, die nunmehr endgültig gebrochen. Der Emigrantenführer, der bisher von London geschützt und protegiert wurde, sieht sich jetzt von England verraten und an die Sowjets verkauft. Diese Tatsache kennzeichnet die Stellung Londons gegenüber Moskau, das sich auch in der Frage der Exilregierungen wieder einmal gegenüber der Anglo-Amerikaner durchgesetzt hat. Auf der anderen Seite beleuchtet sie das tatsächliche Vorgehen Londons zur Realisierung der Beschlüsse von Moskau und Teheran.

Südtalien wird ein neues Bengalen

Auch hier hungern Tausende im Zeichen der englisch-amerikanischen „Befreiung“

H. W. Stockholm, 23. Dez. Die Engländer haben bezeichnenderweise nicht bloß die gleichen Praktiken, sondern auch die gleichen Entscheidungsbefugnisse für die von ihnen herausbewohrenden Wüstengebiete in den besetzten Teilen Italiens angewandt, wie sie für ihre Gewalttätigkeiten über Indien haben und dabei sind Südtalien ist von ihnen und den Amerikanern in einem Maße zum Vorkampfbereich und als ein „Wüstengebiet“ angesehen worden wie die bisherigen Kolonien des Empire. Offensichtlich geht auch die Londoner Absicht dahin, Südtalien für die Dauer eine englische Kolonie im Stile Malas oder Gibraltars zu machen. Welchen Umfang die Hungertatropen in Südtalien anzunehmen droht, besonders im bevorstehenden Winter, geht daraus hervor, daß sogar englische Zeitungen wie die „Times“ auf dieses Problem eingehen — natürlich nicht etwa aus Mitleid mit den Unglücklichen, die der Not zum Opfer fallen, sondern weil sie unangenehme Auswirkungen auf die Kriegsanstrengungen der Verbündeten fürchtet. Genau wie im Falle Bengalen sucht die „Times“ selbstverständlich die Haupt Schuld auf die Bevölkerung selbst abzuwälzen, namentlich auf angeblich große Dammereien. Nur zum Teil wird zugegeben, daß auch die großen Aufstände der Befreiungskämpfer mit Schuld haben könnten.

Selbst die englischen Quellen müssen eingestehen, daß für die ärmere Bevölkerung in Südtalien die Lage nicht so günstig ist, wie es in den Propaganda-berichten der englisch-amerikanischen Befreiungskämpfer angegeben wird. Selbst von englischer Seite wird gesagt, daß die von der Amal importierten Getreidemengen unzulänglich seien.

Die schwere Schuld der Verbündeten in, beispielsweise durch ihre Währungsstrategien, wird in der „Financial News“ angedeutet, wo festgestellt wird, die von den Engländern und Amerikanern angeordnete Umwertung der Lira habe ein phantastisches Steigen der Preise bewirkt. Viele Produkte seien nur noch zu unfauligen Preisen an der Schwarz-

märkte zu haben. Die verbündeten Soldaten könnten, dank des für sie günstigen Wechselkurses, so gut wie alles kaufen, die einheimische Bevölkerung aber nichts. Es handele sich hier um die gleiche Methode, die vorher bereits in Nordafrika eingesetzt worden sei, in beiden Fällen aus die Erhaltung der Verbündeten, die Soldaten der Befreiungsarmee so vorzuziehen wie möglich einzufangen sollten. In englischen Finanzkreisen habe man vor dieser Politik gewarnt, aber das amerikanische Oberkommando habe seinen Willen durchgesetzt. Die jetzige Lage in Italien, so wird schließlich angegeben, ist gefährlich, nicht zuletzt deshalb, weil dadurch eine rechtserklärende Wüstung gegen die „Befreier“ zu entstehen drohe.

Die Sowjets fordern „Rückkehr“ der Balkenstaaten

Stalin projiziert einen „Verband der Nationen Osteuropas“ gegen Deutschland

* Stockholm, 23. Dez. Nachdem eben erst der Vertrag zwischen Stalin und Benesch ratifiziert worden ist, wird von der Sowjetpresse in ganz krasser Form die Einverleibung der drei baltischen Länder zur Forderung erhoben.

Die Sowjetzeitung „Woina Raditschi Ras“ fordert unter anderem die „Rückkehr“ gegen die „Rückkehr“ der drei baltischen Staaten, die als „Rückkehr“ der baltischen Staaten „in die Sowjetfamilie“ bezeichnet werden von den Sowjets die baltischen Vertreter der baltischen Staaten in Amerika mobilgemacht. Die man zu Wortführern angeblicher baltischer Wänter zur Unterstützung der Sowjetforderungen in Europa machen möchte. Es ist allzu durchsichtig, daß Moskau hinter dieser Kundgebung des sogenannten „Nationalrates der baltischen demokratischen Organisationen in Amerika“ steht. Mit diesen Mitteln versucht Stalin eine Aktion in Berlin durchzuführen, die als „Rückkehr“ der drei baltischen Staaten in Europa bekannt gemacht werden soll, um Stalin sich durch einen solchen Gürtel kleiner Staaten einen Schutz zu verschaffen.

Zusthaus für gewissenlosen Tauschhändler

Meimar, 23. Dez. Der Adjutant Carl Teichert betrieb in Altenburg (Sachsen) eine Textilengroßhandlung. Trotz der Kriegszeit ging sein Geschäft nicht etwa zurück, sondern sein Umsatz steigerte sich. Das war nur dadurch möglich, daß er besonders verknappte Waren vom allgemeinen Verkauf zurückhielt und nur an besonders bevorzugte Kunden abgab, die ihm dagegen Lebensmittel und sonstige bezugsbeschränkte oder verknappte Waren überließen. Ueber seinen eigenen nicht unerheblichen Bedarf hinaus verlor er mit diesen Tauschwaren seine Lieferfirmen und deren Vertreter. Dadurch wurde er wiederum von seinen Abnehmern bevorzugt behandelt, so daß er immer über genügend Waren verfügte und auch im übrigen von den Einfuhrbeschränkungen, die jeder Volksgenosse jetzt in Kriegszeiten auf sich nehmen muß, so gut wie gar nicht spürte. Das Sondergericht Meimar machte diesem ja herrlichen Geschäft ein Ende und verurteilte Teichert wegen Kriegswirtschaftsverbrechens zu drei Jahren Zuchthaus. Die bei Teichert vorgefundenen Lebensmittel und Tauschwaren wurden eingezogen.

Auch für die Polen legt Stalin seine Forderungen auf. Nach dem Bericht des Reuterskorrespondenten in Moskau, Karol King, werden in den Sowjetzeitungen aus den U.S.A. stammende Informationen veröffentlicht und auf der Basis der Polen verbreitet, die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um die Beziehungen mit der Sowjetunion zu verbessern. Auch Benesch beteiligt sich weiter als Werbepersonal in den baltischen Staaten unter Sowjetprotektion. Der englische Versuch, Europa gegen den Bolschewismus abzurufen, ist damit als endgültig gescheitert anzusehen. Stalin hat dieses Manöver Londons durchkreuzt. London hat seine Pläne zurückstellen müssen, um schließlich nach der Konferenz von Teheran endgültig zu den Akten zu legen. Statt dessen entwickelt nunmehr Stalin eine rege Tätigkeit, um, wie Benesch es nennt, einen „Verband der Nationen Osteuropas“ ins Leben zu rufen. Natürlich kann es sich hier nur um Gebilde handeln, die sich völlig dem Diktat des Kreml unterwerfen und auf jede Eigenstaatlichkeit und Souveränität, was vorher in Anspruch genommen wurde, verzichten. Stalin sich durch einen solchen Gürtel kleiner Staaten einen Schutz verschaffen.

Kurz gefaßt:

General Frederick Bile, der Oberbefehlshaber des britischen Flugabwehrkommandos, erklärte nach einer Meldung aus London: „Ich glaube, die Deutschen haben noch ziemlich viel Murr in den Knochen. Wir bombardieren sie sehr schwer, aber sie werden die Schläge ziemlich ruhig ein, und ich habe meine Auffassung nicht geändert, daß sie eines Tages wieder über uns herfallen.“

Die Abwehrkraft der Deutschen ist gewaltig, schreibt der britische Oberst Kenneth im „Daily Express“. Die Alliierten mühten, wenn sie im Westen angriffen, eine schnelle Umfassung zu erzwingen. Gelingen ihnen das nicht, dann verurteilen sie mit einer solchen Offensive nur neue Verdrängungen in neuen Gebieten, ohne damit etwas für sich zu erreichen.

Der Erzbischof von Canterbury erzielt eine Weisung des Reichsjustizministeriums, in der es u. a. heißt, man müsse mit weiteren Reaktionen von Legation und Reichsjustizministerium rechnen.

Die britische Admiralität gibt den Verlust des U-Bootes „Turbulent“ bekannt.

Die Nordamerikaner wollen schon jetzt im Krieg ihren Kriegsgewinn möglichst gegenüber den eigenen Verbündeten sicherstellen. So verlangt jetzt die New Yorker Börse die „Börserhaft“ auf dem Weltmarkt für Wertpapiere.

Der Krieg im Pazifik werde noch sehr beträchtliche Zeit dauern und viel Leiden, Hunger und Tod mit sich bringen, erklärte der neuseeländische Premierminister Fraser in einem Aufruf an die Bevölkerung. „Wir müssen uns auf einen weiteren Kampf vorbereiten, der sich noch über mehrere Jahre hinziehen kann.“

Die irakische Regierung Nuri es Saïd ist, so meldet „Erzange Telegraph“ aus Bagdad, zurückgetreten. Es verlautet, daß der Regent Prinz Abdull Nasir Nuri es Saïd mit der Bildung eines neuen Kabinetts betraut werde.

In Datsa fand in Anwesenheit führender japanischer und deutscher Persönlichkeiten aus Kultur und Geistesleben am Dienstag die Einweihung des japanisch-deutschen Kultur-Instituts, Zweigstelle „Rinki“ statt. („Rinki“ ist die Bezeichnung für Zentraljapan.)

Wang Tsing-mei, der Präsident Nationalchinas, hat dieser Tage die Angel an seinem Körper entfernen lassen, die bei einem Morbverzicht im Jahre 1935 in Nanking auf ihn abgehoben wurde. Die Operation ist gut verlaufen.

500 000 Jugendliche in Schanghai unter Führung des „Chinesischen Jugend-Verbands-Großrats“ appellierten an ihre Landsleute, das Glücksspiel, das Opiumrauchen und das Tanzen aufzugeben, um sich damit der großen Aufgabe des Kampfes gegen die Anglo-Amerikaner würdig zu erweisen.

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Mann, Hauptschriftleiter: Franz Moraller, Stell. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuner, Schriftführer: Schwesedische Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H., Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Kampfes in den Ohren dröhnt, der Ruf eines Dichters und Kämpfers.

Um einem Satzbau zu entgehen, flieht er in die Verheerungen der Verge, aber zu den großen Novembertagen 1923 ist er wieder in München. Nach der Katastrophe kommt der bereits kranke Mann ins Gefängnis. Im Dezember 1923 er zu den anderen Getreuen und zu Adolf Hitler nach Landsberg eingeliefert, aber durch die Mauer von ihnen getrennt. Eckart weiß, daß es mit ihm zu Ende geht. Aber der Führer lebt, das ist seine Invergenz. Man entläßt den Totkranken und im Saal Schönbild stirbt er am 2. Weihnachtstag 1923. Die Stabarten der Bewegung tragen aber in die Zukunft hinein seinen Ruf: „Deutschland erwache!“ und sein Werk ist lebendig, solange unser Reich besteht.

Das Elsaß mit den Augen Goethes gesehen

Eine reizvolle, gerade für den Weihnachtstisch bereite Gabe über das Elsaß hat der Trifels-Verlag, Kaiserslautern, loben herausgegeben. Hans Racker hat unter dem Titel „Mit Goethe durchs Elsaß“ all das zusammengetragen, was wir von Goethe über das Elsaß wissen oder wissen wollen. Zumal für jene, die nicht die Zeit oder die Gelegenheit haben, mit dem bekannt zu werden, was Goethe über seine Bekanntheit mit dem Elsaß geschrieben hat, ist das 200 Seiten umfassende und mit vielen Bildern ausgestattete Buch eine gewiss besonders willkommene Gabe. So wandert der Leser mit Goethe plaudernd und viele Schönheiten belehrend durch Straßburg, durch elbsächsische Städte und Dörfer, hört vom Dialekt, von Lieben und Sagen. All dies persönliche Erlebnisse wird gekrönt in dem Selbsterlebensbericht, das wir aus des Dichters Mund in dem Auszug aus „Wahrheit und Dichtung“ geschilbert finden.

Ernst Stolz

ruf in einer Versammlung in München vorlesen konnte. 1912 erhebt seine Nachbitterung des Jüdischen „Peer Gyn“ in Berlin. Es ist ein großer Erfolg, aber er muß sich mit einer selbstherrlichen, tiefdurchdrachten Treitschirli seiner Feinde erwehren.

Es sind Jahre bitterer Enttäuschung. Auch sein Höhenfliegender „Geist VI“, das er in der Leidenszeit des Kriegsausbruchs 1914 schreibt, setzt sich nicht durch. Denn nach der sehr erfolgreichen Umwandlung am Ral. Schaupielhaus in Berlin wird es von Volksmann-Böhlweg mit der Erklärung abgelehnt, daß solche Stücke — London unruhig reizen können. (In einer Szene schreit nämlich der König von England dem deutschen Kaiser den Leinseid.) Es ist ein Werk voll humanistischer Verse auf Einheit und Verjüngung des Reiches. In München schafft er sein letztes, lange überdachtes Werk, dessen Aufführung er nie erlebt hat, die Tragödie „Vorengaccio“ (1918), dessen Held in Widerreit zwischen Weltverneinung und Daseinsbejahung steht.

Die Kraft, alle Entbehrungen und Anfeindungen zu überwinden, fand der Dichter Eckart. Schopenhauer war ihm Vorbild, Richard Wagner sah er sich verbannt. Stark ausgeprägt war sein metaphysisches und religiöses Denken, wobei er Nietzsche sehr kritisch gegenüberstand. Von dieser tiefsten Seite her zeigen ihn seine, dem Minister Anselmus Siefelins nachgebildeten Sprachgebilde in dem Bändchen „Ecce deus“. All seine Dramen sind im Grunde Gleichnisse seiner Selbstbestimmung, unerbittliche Befehle seiner eigenen seelischen Stationen, deutlich zumal im „Peer Gyn“ und im „Vorengaccio“.

Die aktivistische Tat

Wenn Eckart, wie wir feststellen, auch nicht erst 1919 zum Politiker wurde, so hat doch sein Ruf in der Zeit der Revolutionen vor dem Weltkrieg aufgegriffen —, so treibt ihn doch der

Zusammenbruch des zweiten Reiches zur aktivistischen Tat. Jetzt hat er keine Zeit mehr für Dramen und beständige Verse, — jetzt geht es gleichsam um das nackte Leben des Volkes. Selbst Heim und Familie gehen dabei zugrunde. Seine Wochenchrift „Auf gut deutsch“ wird in 25 000 Exemplaren verteilt mit seinem Verkaufsausschuss, in dem es heißt: „Wich selbst rief es aus der Stille des Dichters hinein in den Wirrwarr, ungeachtet meines Wissens um die augenblickliche Liebermacht des Strome.“ Ungebeuer war in der Tat diese Liebermacht der Juden, der Räterepublik und des allgemeinen Niedergangs. Aber schließlich fanden die wesentlichen Kräfte zueinander. Im Februar 1919 lud er eben aus dem Baltikum gefommene Alfred Rosenberg den Dichter auf, mit dem er fortan eng und freundschaftlich verbunden ist und dessen Werk er auch sammelte (1928 gab Rosenberg das Buch „Dieterich Eckart / Ein Vermächtnis“ heraus). Mit Rosenberg zusammen fährt er im Auto durch München, hält eine kühne Rede und verteilt das erste völkische, im Grunde schon nationalsozialistische Flugblatt. Er veranstaltet eine Versammlung mit dem Thema „Vredung der Zinsknechtigkeit“ und entgeht knapp der Verhaftung. Geheht und verfolgt, aber um so hartnäckiger und um so heiser entflammt, legt er den Kampf fort. Der Zusammenbruch des Rapp-Vertrages —, er floh damals nach Berlin —, trifft ihn schwer.

Dann begegnet er dem Führer und ist fortan sein treuer Gefolgsmann. Scharf und gläubig steht er in diesem noch unbekanntem Mann dem Erneuerer Deutschlands. Er schreibt für die junge Bewegung Verse, Aufrufe, Flugblätter. Er beschafft die Mittel zum Erwerb des „Völkischen Beobachters“ und übernimmt im August 1921 dessen Schriftleitung, sein eigenes Blatt wofür. Er trägt den Schlagruf „Deutschland erwache!“, ein großartiger Ruf, der uns noch heute aus den Tagen des

Bild über Baden-Baden

Weihnachts-Veranstaltungen im Kurhaus Baden-Baden. Die Stadt Bühnen Dortmund...

Den Auftakt dieser Gespieldarstellung am ersten Weihnachtsfesttag (25. Dezember), um 19 Uhr abend, ein Abend unter dem Motto 'Christ eure deutschen Meister'...

Am zweiten Weihnachtsfesttag (26. Dezember) wird in einem zweiten Gespiel unter dem Motto 'Mama ist die Mutter'...

Am 27. Dezember, beginnend um 19 Uhr, findet ein großer Tanzausgang unter dem Motto 'Tanz für alle' statt...

Am 31. Dezember wird zum Abschluß des Jahres 1943 im Großen Bühnenaal um 19 Uhr ein heiterer Abend durchgeführt...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Rastatter Stadtpiegel

(S. Rastatt - B. D. Rastatt). Am 1. Weihnachtsfesttag hat S. Rastatt gegen 18 Uhr...

(Film). In den Schloßspielplätzen kauft über die beiden Weihnachtsfesttage 'Die Garin' mit Jenu Jago...

Die Julefeier der Ordnungspolizei Rastatt. Rastatt. Die Julefeier, welche am 21. Dezember im Saal des 'Museum' stattfand...

Am Abend hatte der VDM im Hause der Partei unter sich eine kleine Weihnachtsfeier veranstaltet...

(Heldentod). Im Kampf gegen den Bolschewismus fand im Osten der Weizsäcker Anton Glatz den Heldentod...

Sch. Freiabstimmung. (Rastattsammlung). Die durch die Frauenhilfsleiterin Anna Gräbe...

(Spielzeuggattung). Mit großem Fleiß und freudiger Eingabe haben auch unsere Jungen und Mädchen...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Aus dem Murgtal berichtet

Kriegsweihnachtsfeier der NSDAP der Ortsgruppen Gaggenau-Ost und West

O. Gaggenau. In weihnachtlicher Stimmung mit Tannen- und Lichterketten geschmückter Jahnhalle...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

und dem VDM und den Kameraden geliebt wurden, damit keiner leer ausgehe...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Am Sonntag, den 19. 12., fanden sich auf dem Sportplatz an der Geroldshauer Straße die Jugendmannschaften von FC Viktoria und FC Müggenturm...

Wie damals in Lundensminde...

Roman von Wilhelm Scheider

Alle Rechte bei G. Döcker Verlag, Berlin

du erholst dich bei uns! Wird schon alles wieder in Ordnung kommen!

man begreift einander herzlich. Dirz packte Rennau bei beiden Armen: 'Ich freue mich -

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

'Man begreift einander herzlich. Dirz packte Rennau bei beiden Armen: 'Ich freue mich -

es war wunderbar. Ging einmal über den Strand und dann zurück. Raum war ich wieder im Vorraum...

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

man so mancherlei ins Gedächtnis. Aber schließlich schloß ich doch ein.

